

Statement vom 20.05.2020

## **„Farm to Fork“-Strategie der EU: Gentechnik ist nicht nachhaltig**

**Berlin, 20.05.2020 – Die EU-Kommission hat heute ihre „Farm to Fork“-Strategie vorgestellt. Darin wird auch eine mögliche Rolle „neuer innovativer Techniken“ wie Biotechnologie zur Stärkung der Nachhaltigkeit und Reduktion von Pestiziden angesprochen und eine laufende Studie der Kommission erwähnt, die angeblich das Potenzial „neuer genomischer Techniken“ zur Verbesserung der Nachhaltigkeit bei der Lebensmittelversorgung untersuchen soll.**

**Das kommentiert Alexander Hissting, Geschäftsführer des Verbandes Lebensmittel Ohne Gentechnik (VLOG):**

„Gentechnik ist nicht nachhaltig, im Gegenteil. Europa braucht keine Gentechnik, weder alte noch ‚neue genomische Techniken‘. Europas Verbraucher und Landwirte wollen keine Gentechnik auf Tellern und Äckern. Wenn die Kommission es ernst meint mit der heute betonten Transparenz und Verbraucherinformation, muss sie vor allem dafür sorgen, dass Kennzeichnung auch für neue Gentechnik sichergestellt bleibt. Gentechnik als angebliche Lösung für Klimakrise, mehr Nachhaltigkeit und weniger Pestizide ist ein altes, aber haltloses Heilsversprechen derjenigen, die gentechnisch veränderten Pflanzen verkaufen wollen. Es wurde schon mit der alten Gentechnik nicht eingehalten. Grundsätzlich sind die Ziele der ‚Farm to Fork‘-Strategie richtig. Dabei sind natürlich auch Innovationen wichtig – die sollten aber vor allem bei echten Pestizid-Alternativen, Vielfalt, Regionalisierung, Fruchtfolgen, guter fachlicher Praxis und kluger Digitalisierung statt bei Gentechnik erfolgen.“

**Heike Moldenhauer, EU Policy Advisor des VLOG, ergänzt:**

„Die Agrarchemie-Lobby hat ganze Arbeit geleistet, wenn die EU-Kommission hier als einzige konkrete Technik Biotechnologie nennt und obendrein der Auftrag der EU-Gentechnik-Studie so umdeutet, dass sie angeblich das Potenzial neuer Gentechnik für mehr Nachhaltigkeit oder gar Pestizidreduktion untersuchen soll. Tatsächlich geht es bei dieser Studie darum, wie das Urteil des Europäischen Gerichtshofs von 2018 umgesetzt werden kann, das festgestellt hat, dass auch neue Gentechnik Gentechnik ist und denselben Regeln unterliegt. Statt etwaige Potenziale auszuloten, muss die Kommission endlich Nachweisverfahren für Produkte neuer gentechnischer Verfahren entwickeln lassen. Nur so können Verbraucherschutz und Wahlfreiheit durch Kennzeichnung und Rückverfolgbarkeit von gentechnisch veränderten Organismen gewährleistet werden.“

*Der Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V. (VLOG) repräsentiert Lebensmittelhersteller und -händler sowie die vor- und nachgelagerten Bereiche der Lebensmittelproduktion. Er setzt sich für eine Lebensmittelerzeugung ohne Gentechnik ein und betreibt dabei Verbraucheraufklärung. Er vergibt für entsprechend hergestellte Lebensmittel Lizenzen für das einheitliche Siegel „Ohne GenTechnik“ und für Futtermittel das Siegel „VLOG geprüft“. Fast 14.000 Lebensmittel werden mit dem „Ohne GenTechnik“-Siegel beworben. Der Verband vertritt gegenwärtig mehr als 700 Mitglieder und Lizenznehmer, die mit diesen Produkten 2019 einen Gesamt-Jahresumsatz von 8,8 Mrd. Euro erzielt haben.*

**Achtung Redaktionen:** Rückfragen bitte an Sönke Guttenberg (VLOG-Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Tel.: 030 2359 945 12, [s.guttenberg@ohnegentechnik.org](mailto:s.guttenberg@ohnegentechnik.org).